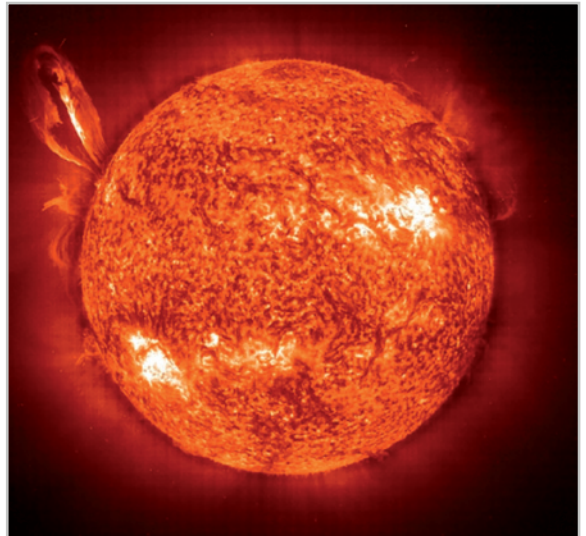


Brief des Präsidenten

Das vorliegende Heft enthält drei grössere Artikel mit sehr aktuellem Bezug. Die Titelgeschichte würdigt die gut dokumentierte Besteigung von Zürichs Hausberg durch Salomon Schinz vor 250 Jahren. Sein detaillierter Bericht lässt Rückschlüsse auf die Veränderung der Vegetation innerhalb dieser Zeitspanne zu und gibt Hinweise auf verschwundene Arten. Er zeigt aber auch, dass viele seltene Pflanzenarten erhalten geblieben sind und unterstreicht die Bedeutung des Uetlibergs für die botanische Vielfalt Zürichs.

Der zweite Artikel über geomagnetische Stürme behandelt die Auswirkungen von Protuberanzen der Sonne auf die Erde, die in diesem Jahr besonders häufig sein dürften, weil sich die Sonne in einem Maximum des 11-jährigen Sonnenfleckenzyklus befindet. Ich versuche auf nachvollziehbare Art zu zeigen, weshalb gegen die Erde geschleuderte Plasmawolken nicht nur schöne Lichtmuster am Himmel erzeugen und Kompassnadeln zum Zittern bringen, sondern auch grossräumige Blackouts verursachen können. Nur wenige Zeitgenossen sind sich bewusst, dass die Erde in den vergangenen 60 Jahren zweimal haarscharf an einer globalen Katastrophe vorbeischrämte. Wäre auch nur eine davon eingetreten, wären die Folgen auch heute noch deutlich spürbar.

Den dritten Artikel über falsche Schlüsse aus oberflächlichen Beobachtungen von Aristoteles und Galen, die sich in der Medizin 1500 Jahre lang gehalten haben, möchte ich mit unseren heutigen Problemen mit der zunehmenden Flut von Fake News und Verschwörungstheorien in Verbindung bringen. Im Artikel wird gezeigt, mit welcher Art von Argumenten die offensichtlich unhaltbare Theorie über den Blutfluss und das Herz verteidigt wurde und wie schwer es die logische und auf genauen Beobachtungen beruhende Theorie des Blutkreislaufs von Harvey hatte, um sich durchzusetzen. Die Mechanismen scheinen damals wie heute dieselben zu sein: Eine einfache Geschichte, die viele Leute innerhalb einer «Kommunikati-



Verglichen mit der Protuberanz links im Bild ist die Erde ein kleiner Punkt. (Bild: ESA & NASA, Public domain)

onsblase» glauben, kann sich trotz haarsträubender Verstösse gegen gesicherte Fakten lange behaupten. *Ipse dixit* – er selbst hat es gesagt – wird heute zu: es *steht im Internet*.

Abschliessend habe ich noch eine Entwarnung bezüglich unserer Homepage. Unser Provider Hostpoint hat kurz vor Jahresende bekannt gegeben, dass er die alte PHP-Version bis Ende September 2024 weiter laufen lassen wird. Unsere Homepage hat deshalb noch eine Gnadenfrist bis im Herbst erhalten. Wir haben in der Zwischenzeit bereits Offerten von Webagenturen eingeholt und sind auf gutem Weg, bis Ende September eine neue Homepage aufschalten zu können, die zusätzliche Funktionen enthält und auch junge Leute besser ansprechen sollte. Sie wird auch so aufgebaut sein, dass ein Übergang zu einer zukünftigen reinen Online-Ausgabe der Vierteljahrsschrift problemlos vollzogen werden kann.

Fritz Gassmann

n g z h

• • • • •

Naturforschende
Gesellschaft in Zürich
www.ngzh.ch